
Pfingstsamstag 2008, Thema Fischerei (von Wolf-Rüdiger Berdrow)

Irgendwie war das nicht der richtige Termin oder das falsche Thema. Nachdem wir, wie immer, alles pünktlich fertig hatten, die Baldachine und Tische standen, die Lautsprecheranlage war klar und der erste Kaffee war fertig, standen wir eigentlich alleine am Wasser. Außer uns Clubmitgliedern und am frühen Vormittag ein oder zwei Gästen waren wir unter uns. Keine Drängelei um die Quarze und viel Platz auf dem Wasser. Allerdings war ein Baldachin zu viel auf dem Rasen. Auf den aufgebauten Tischen herrschte kein Gedränge, eigentlich enttäuschend, aber wir haben das Beste daraus gemacht, viel geschippert und das herrliche Wetter genossen.

Gegen 15:00 Uhr haben wir uns dann entschlossen, den Anhänger zu packen und den Tag zu beenden. In relativ kurzer Zeit hatten wir die Tische zusammengelegt und das Material verladen. Den geliehenen Anhänger mussten wir allerdings von Hand auf den Betriebshof schieben. Die Kupplung war abgeschlossen und so haben wir den Anhänger mit vereinten Kräften geschoben, ein mühsames und anstrengendes Geschäft. Morgen früh werden wir uns das nicht noch einmal antun. Wir werden das Material auf einen Transportwagen laden und damit fahren. Am Nachmittag zum Abbau machen wir das genau so. Wir werden zwar ein paar Touren fahren müssen, aber das ist mit dem kleinen Transportwagen nicht so schlimm. Gegen 16:30 Uhr war ich zu Hause und habe erst einmal geduscht und mich ausgeruht. Bei der Wärme war der Tag ganz schön anstrengend gewesen.

Morgen früh wollen wir um 09:00 Uhr beginnen, und dann kommen hoffentlich mehr Gäste. Es waren heute nur 11 Modellbauer mit 11 Modellen.

Pfingstsonntag, Schaufahren

Heute durften wir etwas ausschlafen. Für 09:00 Uhr hatten wir uns verabredet. Als ich eintraf waren wir erst nur eine Handvoll Mitglieder. Wir hatten beschlossen, den großen Anhänger auf dem Betriebshof stehen zu lassen und haben mit einem kleinen Transportwagen die für den heutigen Sonntag benötigten Sachen nach unten an das Gewässer gefahren. In kurzer Zeit waren die Tische wieder aufgestellt und das Küchenzelt eingeräumt. Nach und nach trudelten die Schiffchenbauer mit ihren Modellen ein. Heute waren wir nicht ganz so einsam. Bis zu 22 Modelle standen auf den Tischen. Ein Modellbauer der zu uns auf der Ausstellung bei Hertie gefunden hatte, kam mit seinem 170 cm langen und 15 kg schweren Frachter. Er hat ihn während seiner Fahrzeit gebaut und ist auf diesem Schiff gefahren. Schönes Detail: Die vordere Luke zeigt Schauerleute beim Beladen des Schiffes incl. Ladung. Sogar ein Schaueremann mit Kuhfuß ist zu sehen. Er öffnet gerade eine Kiste. Klaut der etwa was? Lange Jahre hatte das Modell kein Wasser gesehen. Heute war der große Tag. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten fuhr das Modell dann fast den ganzen Tag wie eine Eins.

Die Palette der Schiffsmodelle reichte von winzig bis 170 cm, von langsam bis sehr schnell. Dieters Polisboot mit den zwei Jetantrieben bekam die gesamte Wasserfläche zur Verfügung gestellt. Nur Peters Blondine auf dem Jetski durfte mit auf das Wasser. Das war für die Zuschauer offensichtlich ein Highlight. Der Jetski hat einen 28er Kehrerjet und das Polisboot zwei 28er Kehrerjets. Die Geschwindigkeit ist bei beiden fast gleich, der Stromverbrauch auch. Bei Dieters Modell kann man die Akkus kaum anfassen, wenn sie leer gefahren sind. Die Motoren und der 70 Ampere verkräftende Fahrtregler sind wassergekühlt.

In letzter Zeit findet man vermehrt Fertigmodelle in ansprechender Qualität zu akzeptablen Preisen. Ein Modellbauer hatte in Holland ein Modell eines Polizeibootes erstanden, das für den Preis einen guten Gegenwert bot. Mit einiger zusätzlicher Ausrüstung kann man daraus ein schönes Modell bauen. Wenn einem die Zeit fehlt, um ein Modell selbst zu bauen, eine Alternative. Gegen 16:00 Uhr begannen die ersten Gäste ihre Modelle einzupacken und auch wir brachten unsere Sachen zu

den Autos. Heute waren es übrigens in der Spitze 22 Modellbauer mit 22 Modellen. Dann begann mit der gewohnten Routine der Abbau. Auf dem Betriebshof wurde alles im Anhänger und dem Gebäude verstaut. Gegen 17:00 Uhr war ich wieder zu Hause. Der Pfingstmontag ist zur Erholung und zum Bericht schreiben gedacht.

Zum guten Ende ein Dank an die helfenden Hände, die mit Salat, Kuchen, Brot und Aufschnitt für unser leibliches Wohl gesorgt haben. Für das nächste Jahr sollten wir uns überlegen, ob ein anderer Termin als Pfingsten nicht sinnvoller wäre. Die Resonanz war nicht so groß, viele Modellbauer haben mit ihren Familien offenbar was anderes unternommen. Ein normales Wochenende im Mai wäre u.U. besser. Der Hafengeburtstag sollte auch nicht gerade an dem Wochenende sein. Daran sollten wir bei der Terminplanung im nächsten Jahr denken.